



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 11. Juni 2015

# 10. Symphoniekonzert am 21. Juni 2015

Alexis-Emmanuel Chabrier: *España. Rhapsodie für Orchester*

Manuel de Falla: *Nächte in spanischen Gärten*

Robert Gerhard: *Symphonie Nr. 1*

Maurice Ravel: *Rhapsodie espagnole*

Dirigent: Jeffrey Tate

Angela Hewitt, Klavier

Sonntag, 21. Juni 2015, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal, Karten: 8 bis 45 Euro (zzgl. VVK)

Einführung: 18.00 Uhr, Studio E

## Letztes Laeishallenkonzert der Saison 2014/15: Jeffrey Tate und Angela Hewitt entführen zum Sehnsuchtsort Spanien

Gäbe es ein Ranking der Himmelsrichtungen, wäre der Süden der große Verlierer. Von Platz eins auf Platz drei, nur der Osten (Russland) hat derzeit ein schlechteres Image. Früher stand der Sehnsuchtsort für Wärme, Essen, Leidenschaft. Heute kommen in der öffentlichen Wahrnehmung von dort nur noch Probleme: Euro-Pleite, Flüchtlinge und Hautkrebserregende Sonnenstrahlen. Und was ist mit spanischer Musik? Klar, die ist und bleibt toll. Doch das, was wir gemeinhin unter spanischer Musik verstehen, kommt gar nicht immer aus Spanien. „Carmen“ – geschrieben vom Franzosen Bizet. „Boléro“ – von dessen Landsmann Ravel. Genauso wie die Probleme des Südens ist die Musik eben nicht nur hausgemacht. Bei den Komponisten des letzten Laeishallenkonzertes dieser Saison mit dem Titel „In spanischen Gärten“ unter der Leitung von Chefdirigent **Jeffrey Tate** sind schon die familiären Prägungen oft multinational. **Robert Gerhard**, wichtiger Vertreter der spanischen Moderne und Schüler von Enrique Granados, Felip Pedrell sowie Arnold Schönberg, wurde beispielsweise in Katalonien geboren, seine Eltern stammten aber aus der Schweiz und dem Elsass.

**Angela Hewitt**, die den Klavierpart in de Fallas „Nächte in spanischen Gärten“ spielt, lebt in London, Kanada und Italien, wohin sie jedes Jahr Kollegen aus aller Welt zu ihrem Sommerfestival in Umbrien einlädt. Sie kam in einer kanadische Musikerfamilie zur Welt und begann schon im Alter von drei Jahren, Klavier zu spielen. Sie studierte bei Jean-Paul Sevilla in Ottawa und erhielt 2000 den Titel „Officer of the Order of Canada“. 2006 wurde sie bei den Gramophone Awards als „Artist of the Year“ sowie mit dem „Order of the British Empire“ ausgezeichnet. Vor allem durch ihre vielfach preisgekrönten Aufnahmen für Hyperion hat sich Angela Hewitt als eine der führenden Pianistinnen unserer Zeit etabliert; ihre im Laufe von zehn Jahren entstandene Einspielung sämtlicher Klavierwerke Johann Sebastian Bachs sind ein großer Erfolg.

**HINWEISE** // Die Mezzosopranistin **Magdalena Kožená** singt am 11. Juni Berlioz' Lieder-Zyklus „Les nuits d'été“; Debussy und Chopin vervollständigen den französischen Abend unter der Leitung von **Guy Braunstein**. // Vom 2. Juli bis zum 2. August finden fünf **Rathauskonzerte** statt: „Große Romantik“, „Beethoven tanzt“, „Dein ist mein ganzes Herz“, „Moldau, Farben, Mozart“ und „Viva España“. // Am 20. September eröffnet **Jeffrey Tate** die Saison 2015/16 mit vielen namhaften Solisten, der Gächinger Kantorei, Bachs Messe in h-Moll sowie einer Lichtinstallation. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de